

Nach dem Melken kamen Bauern vorbei

Serie »Sieben Wochen, sieben historische Gebäude« (Teil 3): Die Milchsammelstelle in der Kirchstraße

Zur 750-Jahr-Feier Schutterwalds 2018 erinnert das Orgateam an alte, ehrwürdige Gebäude; mit historischen Bildern, die auf Banner gedruckt vor dem aktuellen Gebäude stehen. Heute: das Milchhiesli.

VON CLEMENS HERRMANN

Schutterwald. Im Vorgriff auf das Jubiläumsjahr 2018 stellt das Orgateam auf Großplakaten sieben Wochen lang sieben historische Motive auf. Die Banner stehen jeweils im Umfeld der Motive oder an den früheren Standorten der Objekte. Als drittes Objekt ist das Milchhiesli, die alte Milchsammelstelle, an der Reihe. Wir wollen seine Geschichte heute vorstellen.

Nach Beendigung der Geldinflation in den 1920er-Jahren stieg der Bauernstand zur neuen Blüte auf. Neben anderen Produkten wie Getrei-



Das Banner vom alten Milchhiesli an historischer Stätte.

Foto: Archiv Schutterwald

de, Tabak und Kartoffeln bot die Milchviehhaltung ein gesichertes Einkommen. Die überschüssige Milch wurde an die aufkommende Milchindustrie vermarktet. Zu diesem Zweck wurden in den Bauerndörfern Milchsammelstellen eingerichtet. So auch in Schutterwald in der Kirchstraße am Hofeingang zum gemeindeeigenen sogenannten »Stierstall«. In die Milchsammelstelle brachten

abends nach dem Melken die Bauern ihre Milch in Blechkannen.

Hier wurde zuerst eine Karteikarte gezogen, zur Registrierung in die Waage eingesteckt und dann die Milch in eine Wanne geschüttet. Nach der Wiegung wurde die Karte wieder in den Karteikasten zurückgesteckt. Die Milch wurde noch am selben Abend vom Milchwagen zur Weiterverar-

beitung abgeholt. Durch die zunehmende Konzentrierung der Milchviehhaltung durch die Bauern wurde die Sammelstelle zu kostenintensiv.

Die Milch wurde bei den Bauern direkt abgeholt. Die Milchsammelstelle riss man Ende der 1960er-Jahre ab. Standort des Banners: Kirchstraße 37 (Stierstall).

■ Nächsten Samstag ist das alte Schulgebäude dran.

